

Gewaltige Kundgebung im Berliner Sportpalast

Der Führer gedenkt des 30. Januar 1933

Berlin, 30. Jan. Am Jahrestag der Machtergreifung veranstaltete der Gau Großberlin im Berliner Sportpalast, der Traditionsstätte der nationalsozialistischen Bewegung der Reichshauptstadt, eine gewaltige Kundgebung. Im Mittelpunkt der erhebenden Feierstunde, die durch den Berliner Gauleiter Reichsleiter Dr. Goebbels eröffnet wurde, stand die Rede des Führers, der sein Hauptquartier im Osten für kurze Zeit verlassen hat, um, wie so oft an dem geschichtlichen Tage, zum deutschen Volk zu sprechen.

Das nationalsozialistische Großdeutschland hat sich auch an diesem Januar — inmitten des größten Schlachtkampfes der Weltgeschichte — versammelt, um neue Kraft zu schöpfen im Bedenken an den historischen 30. Januar 1933. Der Führer war wieder dessen Worte diesem Tage seine Weisheit haben. An der Schwelle des Jahres 10 der nationalsozialistischen Revolution deutete der Führer den Sinn dieses Tages und trönte ihn mit neuen Parolen und hinstrebender Siegesgewißheit.

Unwillkürlich gehen heute die Gedanken zurück zu jener Führerkundgebung des Jahres 1933 im gleichen Sportpalast. Es war wenige Tage nach dem nächtlichen Huldigungsmarsch der SA durch das Brandenburger Tor und die Wilhelmstraße. Die dichtesten Massen in der weiten Halle des Sportpalastes standen — wie das gesamte Volk — noch unter dem gewaltigen Eindruck der Machtergreifung Adolf Hitlers. Unvergänglich war damals der Augenblick, als der Führer an jenem Abend vor seine Getreuen trat, hinter sich den gewaltigen Sieg der nationalsozialistischen Erhebung. Und jeder fühlte es in jener Stunde, daß es die unabhängige Glaubensstätte des Führers, sein fähigster, erschütterlicher Wille, sein lehrreicher Weltbild und die bedingungslose Treue der ihm Verschworenen waren, die diesen Sieg errangen. Sie waren es auch, die das Wort des Führers tat werden ließen, das er damals am Beginn des nationalsozialistischen Freiheitskampfes aussprach: „So wird mir und dieser Bewegung heute die Führung des Deutschen Reiches anvertraut worden ist, so werden wir einst dieses Deutsche Reich wieder zu Größe und zum Leben zurückführen.“

Wie damals, so sind es auch heute wieder jener alles überströmende Glaube und die Willensstärke des Führers, die der ihm bis zum letzten ergebenen Nation in diesem gigantischen Ringen auf Leben und Tod stets Quellen der Kraft und der Zuversicht auf den Endsieg bedeuten. Heute wie damals stehen Führer und Nation in derselben einigartigen Wechselwirkung der Kampfgemeinschaft. Hierfür legte auch der 30. Januar 1942 Zeugnis ab.

Das weite Oval des Sportpalastes ist seit diesen Stunden überfüllt und bald liegt jene einzigartige Stimmung im Raum, getragen von der aufrüttelnden Wirkung der Erwartung des Führers und dem geschichtlichen Hauch, der dieser alten nationalsozialistischen Kampfstätte des Gaus Großberlin anhaftet. Dieser Raum hat vor und nach der Machtübernahme ungezählte Kundgebungen erlebt; oft hat der Führer hier gesprochen, und immer wieder hatten diese Versammlungen ihr eigenes Gesicht, waren sie mitbestimmt von den Etappen des nationalsozialistischen Freiheitskampfes nach innen und außen. Heute haben die Massen im Bann der letzten großen Erfolge unserer U-Boote im Atlantik, der hart erämpften Abwehrflüge im Osten und der großartigen Leistungen der verbündeten Truppen in Nord-Afrika.

Imposant wieder das Bild des Gimmarsches der leuchtenden Fahnen und Standarten. Von den Tausenden herzlich begrüßt, treffen Reichsleiter, Reichsminister und weitere führende Männer der Bewegung und der deutschen Wehrmacht ein. In den ersten Reihen der Halle haben wie immer Verwandte und Opfer der Arbeit die Ehrenplätze erhalten. Die aufwühlenden Klänge der Marschmusik werden immer wieder überdrönt von den Ovationen für die annehmenden ausländischen Gäste, die einen besonders herzlichen Charakter annehmen, wenn Vertreter der verbündeten und befreundeten Nationen erscheinen. Als die kaiserlichen Haisern der faschistischen Miliz austauschen — unter ihrem Befehlhaber Dino Alfieri — wird diesen Waffenkameraden ein begeistertes Empfang bereitet. Die Spannung steigt von Minute zu Minute. Das alte Kampflied „Volk ans Gewehr“ klang auf. Dann wird die weite Halle allmählich still in Erwartung des Führers.

Der Führer kommt

Dann erheben sich die Hände und mit tiefer Ergreifung sehen die Tausende jenen Mann in ihrer Mitte, der in diesem gewaltigen Schlachtkampf die Schwere der Verantwortung auf seinen Schultern trägt, den Führer, zu dem ihre Gedanken so oft in ehrfürchtiger Liebe eilen.

Dr. Goebbels hat den Führer empfangen und geleitet ihn durch den Mittelgang. Die Halle ertönt im Begrüßungssturm der Massen. Ruhigen Schrittes begibt sich der Führer an seinem Platz, immer wieder nach links und rechts mit erhobenem Haupt dankend.

Dr. Goebbels begrüßt den Führer mit folgenden Worten:

Mein Führer!

Es ist für uns Berliner Nationalsozialisten eine stolze Freude, Sie, mein Führer, heute, am Tage der Machtübernahme, wie-

der um bei uns begrüßen zu dürfen. Vor allem freuen wir uns, Sie so frisch und so gesund unter uns zu sehen. (Stürmischer Beifall.)

Es ist heute neun Jahre her, daß Sie die Bewegung im Kampf um die Macht zum Siege führten. Viele Jahre schwerster Bewährungen stolzer Siege und auch gelegentlicher furchtbarer Rückschläge lagen damals hinter uns. Aber niemals in all diesen Jahren hat Ihre alte Parteilgarde am Siege gezweifelt. Der Sieg war uns eine Sache des Glaubens, und zwar des Glaubens an Ihre Person. (Stürmischer Beifall.)

Heute nun steht das ganze deutsche Volk, an einer Spitze unserer stolzen Wehrmacht, im Kampf um die Verteidigung der Erzeugnisse unserer Revolution, der Sicherheit unseres Reiches und des Lebensraumes unseres Volkes.

Was damals für uns eine Sache des Glaubens war, nämlich der Sieg, das ist heute für uns eine Sache der Gewißheit. (Stürmischer Beifall.) Wie die Front für den Sieg kämpft, so arbeitet die Heimat für den Sieg, und das ganze deutsche Volk fühlt sich vereint in dem Bewußtsein seiner Stärke und einer souveränen inneren Sicherheit.

Es ist mir heute eine stolze Freude, als Abgesandte des Völkervortragendsten Vertreters der faschistischen Partei und des faschistischen Volkes in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. (Stürmischer Beifall.) Sie repräsentieren eine Revolution, die wie die unsere das platonisch-fürsich-freimaurerisch-marxistisch-kommunistische System zu Boden geworfen hat, um eine neue Ordnung zu errichten. Diese Völker dieser beiden Revolutionen sind zusammen mit dem Soldatenvolk der Saponen angetreten, (Stürmischer Beifall.) um ihre Lebensrechte zu verteidigen. In der Verteidigung dieser Lebensrechte stehen wir in einem unlöslichen Bund nebeneinander und marschieren vereint zum Siege.

Sch bitte Sie nun, mein Führer, das Wort zu ergreifen.

Der Führer spricht

Wie ein Mann erheben sich die Zehntausende und huldigen ihrem Führer, der an das schlicht geschmückte Rednerpult tritt. Der Führer beginnt. Sofort ist jener tiefe innerliche Kontakt mit den Massen in der Halle und darüber hinaus mit dem gesamten deutschen Volk hergestellt, das draußen im Reich und noch weiter an den langen und fernsten Fronten des Krieges seinen Worten lauscht. Als der Führer mit einem leicht hingeworfenen Satz von der Verschiedenheit des Forums spricht, das er und seine Gegner bevorzugen, als er davon spricht, daß die anderen vor Parlamenten reden, er aber zu denen spricht, aus denen er gekommen ist, nämlich aus dem Volk, da umbränden den Führer innigste Kundgebungen der Liebe und Dankbarkeit.

Vom Herzen kommen, zum Herzen gehen die Worte des Führers. Durch alles leuchtet die Größe der Persönlichkeit, die aus einer schöpferischen Kraft die Führung der Nation übernahm. Heiliger Glaube, eiserner Wille, Fähigkeit und Schärfe, unter diesen Vorzeichen stehen alle Phasen des Kampfes um die Macht, die der Führer mit lebendiger Eindringlichkeit aufzeigt. Der Sieg ist aber auch der Tapferkeit der Mitkämpfer zu danken, jener wahrhaftig Starten, die mit dem Führer Erfolg und Rückschlag unbrüchlich hinnahmen. Die Worte des Dankes an diese Männer unterstreicht fürmischer Beifall.

Der deutsche Wehrmachtbericht

Neuer U-Boot-Erfolg an der Küste Nordamerikas
 Weitere 13 Schiffe versenkt — Bomben auf Hafenanlagen und Versorgungsbetriebe auf den Azoren und an der schottischen Nordküste — Die Einnahme Benghais — Anhaltende Kampfsittigkeit an der Ostfront — Ringelzüge auf Malta bei Tag und Nacht mit Bomben belegt

NR. Aus dem Führer-Hauptquartier, 30. Jan.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
 An der Ostfront anhaltende Kampfsittigkeit.
 Auf den Azoren und an der schottischen Nordküste bombardieren Kampfschwärme Hafenanlagen und Versorgungsbetriebe. Vor der Südküste Englands versenkte die Luftwaffe ein Handelsschiff von 4000 BRT.
 Deutsche U-Boote erzielten, wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, an der nordamerikanischen und kanadischen Küste weitere 13 Handelsschiffe mit zusammen 74 000 BRT. Bei diesen Erfolgen hat sich das Unterseeboot des Korvettenkapitäns Kals besonders ausgezeichnet.

Wie ebenfalls durch Sondermeldung bekanntgegeben, nahmen in Nordafrika deutsch-italienische Truppen Benghai. Deutsche Kampf- und Sturmkompanien setzten englische Fahrzeugkolonnen bei Boree und östwärts Sollum sowie im Küstengebiet der Cyrenaika. Bei Luftangriffen gegen den Hafen Tobruk wurden Bombentreffer in Verladeeinrichtungen und Maststellungen erzielt.
 Ringelzüge auf der Insel Malta wurden von Kampfriegerkraften bei Tag und Nacht mit Bomben belegt.

Mit der gleichen inneren Spannung folgen die Zehntausende der Darstellung des Führers über den Weg, den die nationalsozialistische Bewegung nach der Machtergreifung für die Errettung der Freiheit nach außen zurückgelegt hat. Ueberlegen, klar und treffend brandmarkt der Führer die Kriegsverbrecher Churchill und Roosevelt, die das Reich inmitten seiner friedlichen Aufräumarbeit zum Abschlamm um seine Existenz zwangen.

Schonungslos kennzeichnet Adolf Hitler das Judentum, dieses Weltfeind aller Zeiten. Herzliche Worte der Anerkennung zollt der Führer den Verbündeten, die mit begeisterter Zustimmung und lauten Bravo-Rufen aufgenommen werden.

Erschütternd ist das Bekenntnis des Führers zu der gewaltigen Aufgabe, die ihm die Vorsehung übertrugen hat, nämlich die Last dieses Krieges zu tragen. Leidenschaftlicher Wille durchglüht seine Worte. Beifall brandet auf, als der Führer dann die Folge unserer U-Boote erwähnt und des Generalobersten Rommel und seiner tapferen Kameraden gedenkt. Atemlos lauschen die Massen den Darlegungen des Führers über das Ringen an der Ostfront. Mit tiefer Dankbarkeit nehmen sie das Wort des Führers auf, daß er die Verantwortung für die Umstellung vom Angriff auf die Verteidigung übernommen hat.

Mit unvergleichlichen Worten würdigte der Führer das Heldentum des deutschen Soldaten. Gläubigen Herzens folgen die Zehntausende seinen Worten, in denen er seiner tiefen Zuversicht und seiner unerschütterlichen Siegesgewißheit Ausdruck verleiht. Als der Führer seine fast zweistündigen Ausführungen mit dem Appell an die Heimat schließt, weiterhin durch rastlose Arbeit der Front beizutreiben, kommt es zu überwältigenden Kundgebungen der Zustimmung, die Gauleiter Dr. Goebbels den Führer bitten kann, dieses Gelübnis der Heimat wieder mit zurück auf das Feld der Waffen zu nehmen. Der erneute Sturm der Begeisterung klingt wie ein heiliger Schauer der Zeit, auszuharren bis zum Endsieg. Er steigert sich noch, als Dr. Goebbels das Sieg-Hell auf den Führer der deutschen Nation ausbringt, der bald darauf unter den endlosen Heil-Rufen der Menge den Saal verläßt. Wenig später werden die Fahnen und Standarten der Bewegung hinausgetragen und es ist, als folge hier im Geiste die gesamte Nation dem Führer auf dem Wege zur Front.

Glückwünsche der Schwarzrödeln Delegation der faschistischen Partei bei der Großkundgebung

NRB Berlin, 30. Jan. Aus Anlaß des 30. Januar traf am Freitag vormittag eine Delegation der faschistischen Partei unter Führung des Generalsekretärs der Partei im Ausland, Dr. Hans Feld, als dem Leiter der Geschäftsgruppe Arbeitseinsatz im Vierjahresplan, Volkswirtschaftler, die es ihm ermöglichen, von der Seite des Arbeitseinsatzes her jetzt eine Konzentration aller zur Verfügung stehenden Kräfte für die Rüstungsarbeit, für Bergbau, Verkehr und Landwirtschaft durchzuführen, die eine erhebliche Steigerung des bisher auf diesen Sektoren geleisteten zur Folge haben wird.

Die faschistische Abordnung überbringt in Erwiderung des Beschlusses der NSDAP in Rom am 28. Oktober 1941 die Glückwünsche der italienischen Schwarzrödeln zum Jahrestag der Machtübernahme durch den Führer. Sie nahm an der Kundgebung im Sportpalast teil, nachdem sie von Reichsminister Dr. Goebbels empfangen worden war.

Konzentration aller Kräfte

NRD Durch Erlass vom 10. Januar hat der Reichsausschuss für den Vierjahresplan, Reichsmarschall Hermann Göring, dem Ministerialdirektor im Reichsarbeitsministerium, Dr. Hans Feld, als dem Leiter der Geschäftsgruppe Arbeitseinsatz im Vierjahresplan, Volkswirtschaftler, die es ihm ermöglichen, von der Seite des Arbeitseinsatzes her jetzt eine Konzentration aller zur Verfügung stehenden Kräfte für die Rüstungsarbeit, für Bergbau, Verkehr und Landwirtschaft durchzuführen, die eine erhebliche Steigerung des bisher auf diesen Sektoren geleisteten zur Folge haben wird.

Die Arbeitseinsatzverwaltungen waren bisher schon sehr stark organisiert, denn nur so war die bisher von ihnen gelöste Aufgabe zu bewältigen in einem 80-Millionen-Volk die modernste Wirtschaft der Welt trotz der laufenden Einziehungen der Wehrmacht so mit Menschen zu versorgen, daß noch nach zwei Jahren Krieg die gesamte deutsche Wirtschaft fast ausnahmslos im Betrieb war und neben der auf Volksebenen laufenden Volkswirtschaft auch den privaten Sektor nach und nach zu versorgen konnte.

Es ist verständlich, daß mit Fortdauer des Krieges und einer höchst angespannten der Kräfte, wie sie uns das Jahr 1942 bringen wird, sich jetzt der zivile Sektor sehr erhebliche Beschränkungen wird gefallen lassen müssen. Das gilt sowohl für die Verbrauchsgüterindustrie wie für das Bauwesen, das übrigens schon seit 1940 sehr weitgehend umgeleitet worden ist auf die Herstellung kriegswichtiger Rüstungen und im Wohnungsbau nur noch sehr beschränkt eingesetzt wurde. Beide Gruppen, sowohl die Verbrauchsgüterindustrie wie das Bauwesen, können und werden noch eine erhebliche Anzahl von Arbeitskräften an die abgenommenen vier kriegswichtigen Einzelgruppen abgeben. In der Verbrauchsgüterindustrie wird dies zu Betriebsstilllegungen

in den Branchen führen, die nicht unbedingt lebensnotwendige Verbrauchsgüter herstellen, und dies wird wieder seine Rückwirkung auf den Groß- und Einzelhandel haben, die ihrerseits dann Kräfte freisetzen können. Die Gemeinschaftshilfe der deutschen Wirtschaft, die ja trotz ihrer zweijährigen Wirksamkeit bisher nur in ganz verhältnismäßig geringem Maße in Anspruch genommen wurde (was wiederum die Tatsache beweist, daß bisher noch fast ausnahmslos die ganze deutsche Wirtschaft in Gang gehalten werden konnte), wird die Härten dieser Maßnahmen für die betroffenen Betriebe zu mildern und die Erhaltung der Betriebsstätten für die Zeit nach dem Kriege sicherzustellen. Auch der Kundendienst dieser Betriebe wird durch sinnvolle Vereinbarungen innerhalb der betreffenden Fachgruppen den betreffenden Betriebsinhabern erhalten bleiben, und soweit dieses möglich ist, wird auch während der Kriegszeit der bisherige Kundendienst durch den Verteilungsapparat des Absatzgebietes weiter beibehalten werden, während die Fabrikate, soweit sie überhaupt hergestellt werden, von einem andern, in der Kapazität voll ausgenutzten Betriebe hergestellt werden.

Eine dritte noch erhebliche Reserve enthaltende Gruppe sind die nicht lebensnotwendigen Betriebe und Verwaltungen, insbesondere die, die nur Verwaltungsbetriebe sind und heute während der Kriegszeit nur noch wenig zu verwalten haben. Hier ist zu denken an zahlreiche Bände und Verbände, deren Mitglieder heute zu einem überwiegenden Teil bei der Wehrmacht stehen, von denen aber trotzdem noch der bisherige Verwaltungsapparat aufrecht erhalten wurde. Hier kann in der Mehrzahl der Fälle die verbliebene Arbeit in kleinen Büros erledigt werden, können die Büros der Landesstellen und Ortsgruppen für die Kriegszeit stillgelegt werden, um so die dort beschäftigten Kräfte für die lebensnotwendigsten Arbeiten freizusetzen. Einige Verbände sind schon mit gutem Beispiel vorangegangen, andere werden dazu aufgefordert werden.

Auch die Aktivierung der deutschen Frauen, an die der Führer im Herbst seinen Appell richtete, verspricht noch den Zutrom mancher Kraft in die lebensnotwendige Arbeit, nicht nur in Rüstungsbetrieben, sondern auch in die Landwirtschaft und in die Verkehrsbetriebe.

Eine fünfte große, noch nicht voll ausgeschöpfte Reserve bilden die europäischen Völker, sei es, daß sie mit uns verbündet sind, sei es, daß sie durch die Kriegshandlungen in unseren Hoheitsbereich einbezogen wurden. Hier ist eine große Werbung im Gange, Arbeitskräfte für Deutschland zu gewinnen. Augenblicklich sind bereits etwas über zwei Millionen Ausländer in Deutschland tätig, darunter ein erheblicher Anteil von Facharbeitern. Diese Zahl wird sich noch steigern lassen, insbesondere, da die europäischen Länder auch ein direktes Interesse daran haben, ihre Facharbeiter längere Zeit in Deutschland arbeiten zu lassen, damit sie mit den modernsten Arbeitsmethoden vertraut werden. Nebenbei ist diese Tatsache ein Beweis dafür, wie unfaßlich die Feindpropaganda ist, daß wir die Absicht hätten, das ganze übrige Festland um die Industrieentwicklung zu bringen und es wieder zu einem reinen agrarischen Vorland für Deutschland zu machen.

Schlieflich ist als letzte große Kräftereserve die in unserer Hand befindliche Kriegsgefangenenzahl zu nennen. Zwar ist diese Reservegruppe nicht wichtig für die Rüstungsarbeit, aber für die Landwirtschaft, und im Verkehrsgebiete ist hier noch eine erhebliche Zahl von Arbeitskräften zu mobilisieren. Es wird im Frühjahr auch eine größere Anzahl Kriegsgefangener und Freiheitskämpfer aus dem besetzten sowjetischen Gebiet nach Deutschland geholt werden. An sich stehen uns hier Millionen zur Verfügung, aber es muß hier doch mit äußerster Vorsicht vorgegangen werden, da diese Menschen nicht nur seelisch verunsichert sind durch die bolschewistische Ideologie, sondern auch weitgehend mit Krankheiten behaftet, vor denen wir die Heimat schützen müssen. Die Herbeiführung dieser Kräfte macht deshalb wegen des Ausleseprozesses und wegen der sanitären Maßnahmen, die vorweg gehen müssen, erhebliche Arbeit. Immerhin wird die Landwirtschaft für ihre Beseitigungsarbeit im Frühjahr und für die Ernte mit einer sehr erheblichen Zahl von Arbeitskräften aus diesen Gebieten rechnen können.

Alles in allem kann gesagt werden, daß die Deutschland für die lebensnotwendigen Arbeiten der Rüstungsindustrie, des Bergbaus, der Verkehrsbetriebe und der Landwirtschaft zur Verfügung stehenden Kräfte im deutschen und im europäischen Raum so zahlreich sind, und mit Hilfe der von uns über ein Jahrzehnt erprobten Methoden so sicher und schnell mobilisiert werden können, daß sowohl die deutsche Wehrmacht als ihr notwendig erscheinenden Reserven aus der deutschen Mannschaft für den Kampf heranziehen kann und andererseits das deutsche Rüstungspotential den Vorprung vor unseren Feindmächten behält, den es bisher immer gehabt hat.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Zahlreiche Gefangene und umfangreiche Beute bei den Kämpfen zur Wiedereroberung Benghaſis — Ein ganzes indisches Bataillon ergab sich im Dschebel

DAB, Rom, 30. Jan. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Im Verlaufe der Kämpfe, die, wie in einem Sonderbericht bekanntgegeben, zur Wiedereroberung von Benghaſis führten, wurden zahlreiche Gefangene und umfangreiche Beute eingebracht, deren Zählung im Gange ist. Beim Angriff auf eine Stellung im Dschebel ergab sich ein ganzes indisches Bataillon unserer Truppen.

Die deutsch-italienischen Streitkräfte hatten, obwohl durch Regen und Sandstürme behindert, ihren Druck auf den Gegner angesetzt, der sich, von der Luftwaffe verfolgt und geschlagen, nach Osten zurückzieht.

Die Flugabwehr unserer großen Einheiten schob zwei englische Flugzeuge ab. Trotz ungünstiger Wetterverhältnisse setzten die Bombenflugzeuge der Achsenmächte ihre Aktionen gegen Malta fort, griffen mehrere Flugplätze mit Erfolg an und beschädigten viele Flugzeuge am Boden.

Kampf mit Wüste, Wetter und Feind

Deutsche und italienische Soldaten siegen trotz schwierigster Wetterbedingungen

DAB, Berlin, 30. Jan. Die neuen Erfolge der deutschen und italienischen Truppen in Nordafrika sind umso höher einzuschätzen, als sie zum großen Teil unter schwierigsten Wetterbedingungen errungen wurden. Tageslang brauchte ein Orkan feinsten Sandstaubes, der erscheidende Sicht, über die Wüste. Er behinderte den Einsatz von Flugzeugen und Panzerlampenwagen. Des Nachts waren die Soldaten dem eisigen Transsahara-Wind ausgesetzt, der mit schneidender Schärfe durch die Zelte strich. Kurz vor Beginn des großen Schlags, zu dem General Rommel mit seinen Panzern westlich

von Agadabia am 20. Januar ausholte, setzten kräftige Wolkenschichten ein, die die Stellungsrücken überdeckten, so daß sie teilweise einrückten. Es folgten Stunden angestrengtester Arbeit, um die Schäden auszubessern und die Woffen wieder einsetzbar zu machen. Dieses harte Kriegesleben, der tägliche Kampf mit Wüste, Wetter und Feind hat den deutschen und italienischen Truppen den Kampfesgeist verliehen, der nicht zuletzt dazu beitrug, die Briten aus der westlichen Cyrenaika zu vertreiben und Benghaſis zu erobern.

Deutsche Kampf- und Sturmkompanien stehen sich auch getreuer durch teilweise heftige örtliche Sandstürme in ihren Einmärschen auf dem nordafrikanischen Kriegsschauplatz nicht behindert. Unsere Befehlshaber unterstützen die Kampfhandlungen der deutsch-italienischen Truppen durch wiederholte Bombardierung britischer Fahrzeugkolonnen. Die Einmärsche der deutschen Kampfkompanien dehnten sich dabei bis in den Raum östwärts Sollum aus. Stärkere Verbände von Jagdflugzeugen überharten während des ganzen Tages den Luftraum über dem Kampfgebiet.

Erfolgreiche Gegenangriffe an der Doner-Front

DAB, Berlin, 30. Jan. Unsere Truppen entriſſen am 27. Januar im Rahmen der harten Abwehrkämpfe an der Donerfront dem Feind in örtlichen Gegenangriffen mehrere Ortschaften. Die Bolschewiken versuchten vergeblich, mit Artillerie- und Panzerunterstützung die deutschen Gegenangriffe aufzuhalten. Die deutschen Truppen führten aber ihre energisch vorgetragenen Angriffe trotz der Kälte und der starken Schneefälle, die im Gelände große Bewegungen herbeigeführt hatten, erfolgreich bis zur Säuberung der Ortschaft fort. In diesen Kämpfen vernichteten unsere Truppen vier feindliche Panzer und erbeuteten sechs Geschütze. Als der Gegner später unter rücksichtslosem Einsatz seiner Kräfte noch einmal gegen die von den deutschen Truppen besetzte Ortschaft vorging, brach der Angriff im deutschen Abwehrfeuer zusammen.

Bei einer Kälte von 36 Grad und starkem Nisturm schlugen deutsche Truppen am 27. Januar vor zwei Ortschaften im mittleren Frontabschnitt mehrere Angriffe um zwei bolschewistische Bataillone zurück. Der starke Sturm, der mit heftigem Schneetreiben verbunden war und den deutschen Soldaten ins Gesicht schlug, erschwerte die Abwehr sehr. Trotzdem gelang es den Bolschewiken nur an einzelnen Stellen, mit kleinen Gruppen in die deutschen Stellungen einzudringen. Sie wurden jedoch in sofortigen Gegenangriffen vertrieben. Zwei Panzerabwehrkanonen und 14 Maschinengewehre des Feindes fielen in die Hand der deutschen Soldaten, die überall ihre Stellungen behaupteten.

Im Nordteil der Dnestrfront wurde am 27. Januar eine härtere bolschewistische Abteilung gestellt und zum größten Teil aufgegeben. Die Bolschewiken hatten sich durch die deutschen Stützpunkte hindurchgeschlagen. Als sie in der Morgendämmerung des 27. Januar wieder zu ihren Stellungen zurückzukehren versuchten, wurden sie entdedt und zum Kampf gestellt. Über 100 Bolschewiken fielen in diesem Gebiet.

Vergebliche bolschewistische Angriffe

Berlin, 30. Jan. Seit mehreren Tagen sind im Norden der Dnestrfront erneute heftige Kämpfe um die deutsche Stellung im Gange, die sich an einen Bahndamm anlehnt, den die Bolschewiken seit Wochen durch ständig wiederholte Angriffe in ihren Besitz zu bringen suchten.

Nach mehrtägigen schweren Kämpfen griff der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung in der Nacht zum 29. Januar erneut diese deutsche Stellung an. Die deutschen Soldaten, die seit mehreren Tagen ununterbrochen im Kampf standen, schlugen auch diesen Angriff in erbitterten Nahgefechten zurück. Zur gleichen Zeit unternahmen die Bolschewiken im Nachbarabschnitt Versuche gegen die deutschen Stellungen, um ihren Hauptangriff zu verschleiern. Auch diese Versuche scheiterten an der unerbittlichen deutschen Abwehr.

Landesgruppenleiter Zeißig gefallen

Berlin, 30. Jan. Der Landesgruppenleiter der Auslandsorganisation der NSDAP in Frankreich, Hg. Richard Zeißig, der vom ersten Tage an am Dnestrzug als Hauptmann und zuletzt als Bataillonskommandeur teilgenommen hat, ist am 8. ds. Mts. seinen am 27. Dezember 1941 erlittenen schweren Verletzungen im 45. Lebensjahre erlegen. Richard Zeißig trat schon vor der Machtübernahme der NSDAP in Buenos Aires bei, in der er als Geschäftsführer der Landesgruppe und als Ortsgruppenleiter tätig war. In den Jahren 1934 und 1935 war er Landesgruppenleiter in Chile und wurde alsdann in die Leitung der NSDAP als Amtsleiter für Oberamerika berufen. Nach einer kurzen Tätigkeit als Landesgruppenleiter in der Tschad-Steinmetz im Jahre 1939 ernannte ihn Gauleiter Bohle nach Beendigung des Wehrdienstes zum Landesgruppenleiter in Frankreich.

Richard Zeißig nahm am Weltkriege vom August 1914 bis Ende 1918 teil und wurde mit dem EK. 1 und 2, dem Silbernen Verwundetenabzeichen sowie anderen Orden ausgezeichnet. Nach Kriegsende wanderte er nach Argentinien aus, wo er zunächst als landwirtschaftlicher Arbeiter und später als Professor und Abteilungsleiter tätig war. Auf sein wiederholtes Drängen rückte Hauptmann Zeißig auch im letzten Kriege wieder ein und erwarb sich beim Durchbruch durch die Maginotlinie die Spange zum EK. 1 und 2.

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei und insbesondere ihre Auslandsorganisation, sent ihre Fahnen an der Bahre eines ihrer Besten.

Neue Ritterkreuzträger

Drei bewährte Truppenführer mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

DAB, Berlin, 30. Jan. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major Günther Kentwig, Abteilungscommandeur in einem Artillerieregiment; Hauptmann Ernst Kobis, Bataillonscommandeur in einem Infanterieregiment; Oberleutnant Rudolf Strudmann im Stabe eines Schützenregiments.

Ritterkreuz für Kommandeur des italienischen Expeditionskorps

Berlin, 30. Jan. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Korpsgeneral Giovanni Messe, Kommandeur des italienischen Expeditionskorps. Korpsgeneral Giovanni Messe hat sich durch selbständige operative Führung des italienischen Expeditionskorps an der Ostfront höchste Verdienste erworben.

Der Reichsmarschall an Oberst Galland

Berlin, 30. Jan. Anlässlich der Verleihung des Eisernen Kreuzes mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes sandte der Reichsmarschall an Oberst Galland folgendes Fernschreiben:

Oberst Galland!
Stolz und dankbar begrüßte ich Sie zur höchsten Tapferkeitsauszeichnung. Der Führer hat damit unserer jungen Waffe wieder eine besondere Ehrung zuteil werden lassen. Das ganze deutsche Volk steht zu Ihnen, lieber Galland, als einem seiner kühnsten Helden in Bewunderung auf.

gez. Göring,
Reichsmarschall des großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.

Zwei Tagesbefehle Antonescus

Heldenhafte Einsatz rumänischer Einheiten

Bukarest, 30. Jan. Zwei Tagesbefehle des Marschalls Antonescu an die rumänische Armee besaßen sich mit dem heldenhaften Einsatz rumänischer Einheiten bei den Kämpfen auf der Krim. Im Verlauf der Operationen vor Sewastopol zwischen dem 17. und 21. Dezember 1941 hat eine rumänische Brigade trotz heftigen feindlichen Widerstandes die Ortschaften Bjerzorgun, Hizerogun und den Kapellenberg besetzt und sie gegen starke feindliche Angriffe gehalten.

Im Verlaufe der Kämpfe um Feodosia vom 6. bis 20. Januar ist es einer rumänischen Brigade nach einem unter schwierigsten Bedingungen durchgeführten Einsatz gelungen, das feindliche Vordringen aufzuhalten und die gewonnenen Stellungen gegen wiederholte, durch Kampfwagen unterstützte starke feindliche Angriffe zu halten und dabei dem Feinde starke Verluste zuzufügen. Sie hat, als sie dann mit den deutschen Truppen gemeinsam zum Angriff überging, den Widerstand des Feindes gebrochen und ihn aus seinen Stellungen herausgeworfen. Damit hat auch dieses Landungsunternehmen des Feindes, wie das bei Sewastopol und Feodosia, zum Misserfolg geführt.

So wie hier deutsche und rumänische Infanteristen Schulter an Schulter den Gegner warfen, so bekämpften am gleichen Tage deutsche und rumänische Artilleristen feindliche Ziele in und um Sewastopol.

Nachdem deutsche und rumänische Truppen die an der Südküste der Halbinsel Krim gelandete sowjetische Kräftegruppe bereits am 27. Januar fast völlig zerstört hatten, wurden am 28. Januar auf kleinem Raum an den Ufern des Schwarzen Meeres zusammengebrachte Reste bekämpft. Die bolschewistischen Widerstandskämpfer wurden angegriffen und die Befehlshaber getötet oder gefangen genommen.

Letztes Hindernis vor Johor Bahru genommen

Tokio, 30. Jan. (D.A.B.) Die Domei von der Malaya-Front berichtet, bewältigten die japanischen Truppen, die in Zentralmalaya nach Süden vordrängen, das letzte Hindernis vor Johor Bahru, als sie Kuala, 18 Kilometer von Singapur, eroberten. Die japanischen Truppen rückten jetzt gegen Singapur auf der breiten Straße vor, die parallel zu der Eisenbahnstrecke verläuft, die nach dem Bahnhof von Johor Bahru führt. Inzwischen hat eine andere japanische Kolonne, die gleichfalls in Zentralmalaya in südlicher Richtung vorging, nach der Einnahme Kuwangs plötzlich ein Manöver in nordöstlicher Richtung gegen die Ostküste ausgeführt und australische Streitkräfte eingekesselt und vernichtet geschlagen.

Die feindlichen Luftstützpunkte in Malaya befinden sich jetzt bis auf fünf in japanischer Hand. Letztere, von denen einer im Süden der Provinz Johor und vier auf der Insel Singapur liegen, sind jedoch durch die wiederholten japanischen Bombenangriffe schwer beschädigt.

Die japanische Luftwaffe übernahm am Donnerstag nachmittag trotz schlechten Wetters einen überraschenden Angriff auf den Flughafen von Rangun, meldet Domei. Im Luftkampf schossen die japanischen Flieger von ungefähr 30 feindlichen Maschinen fünf ab.

Dem Sultan von Johor, Ibrahim, ist es geglückt, den Verfolgern des Secret Service zu entkommen. Die Domei von einem japanischen Stützpunkt an der Malaya-Front berichtet, ist Sultan Ibrahim am 28. Januar bei japanischen Truppen eingetroffen und somit vor den Nachstellungen der Briten in Sicherheit gebracht worden. Rannmehr befinden sich, so berichtet Domei weiter, sämtliche Sultane der Malaya-Staaten, die mit den Japanern am Aufbauwert in ihren Staaten zusammenarbeiten, unter japanischem Schutz.

Japanische Truppen landeten am Donnerstag in Pamangal im Norden der Westküste Borneos. Pamangal ist ein kleiner Hafen an der Mündung des Sambas-Flusses, 160 Kilometer südwestlich von Sarawak und 150 Kilometer nördlich von Pontianak. Berichte aus Batavia geben zu, daß sich auch ein verstärkter japanischer Druck von Sarawak (Kuching) aus bemerkbar macht und Pontianak bedroht ist. Pontianak, im Mündungsdelta des Irapong-Flusses gelegen, ist eine Hafenstadt von 45.000 Einwohnern und Hauptstadt der Residentchaft West-Borneo.

Japan hat genug Öl

Regierungserklärung im japanischen Parlament

Tokio, 30. Jan. Auf eine Anfrage im Unterhaus erklärte der Präsident des Planungsamtes der Regierung, Sugenji, Japans Ölfelder seien niemals so gering gewesen, wie die Feinde glauben zu machen versuchten. Japan werde die natürlichen und die künstliche Delgwinnung im Mutterland erhöhen und die Oelfelder in den besetzten Gebieten rasch und in großem Rahmen ausbeuten. Japan habe genug Öl, um die Bedürfnisse der Armee und der Marine für viele Jahre zu befriedigen.

Ministerpräsident Tojo gab im Unterhaus die Gründung eines technischen Forschungsinstitutes bekannt, das der Regierung direkt unterstehe und das sich vor allem der Entwicklung der Luftfahrt widmen werde.

Niederländisch-indische Luftwaffe geschlagen

Tokio, 30. Jan. Berichte der Ueberreste der niederländisch-indischen Luftwaffe, Japans militärischen Operationen an verschiedenen Stellen des Inselgebietes zu behindern, wurden durch die vom Hauptquartier gemeldeten intensiven japanischen Luftangriffe vor drei und vier Tagen, in deren Verlauf 45 Gegner vernichtet werden konnten, endgültig vereitelt. Tokio-Mohr "Schindun" meldet hierzu ergänzend, daß unter den abgeschossenen Feindmaschinen mehrere viermotorige Flugzeuge amerikanischer Herkunft waren. Der Plan des Gegners, wieder eine kampffähige Luftwaffe ins Feld zu stellen, ist nach Ansicht des Blattes hiermit endgültig gescheitert.

Ein Attentatsversuch?

Eigenartiger Flugzeugabsturz nach dem Start in Rio Buenos Aires, W. San. In der gesamten argentinischen Öffentlichkeit hat ein Flugzeugabsturz...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Führer hat dem König der Bulgaren zum Geburtsfest dringlich seine Glückwünsche übermittelt. Finnischer Orden an Antonescu. Im Rahmen einer Feier im rumänischen Ministerpräsidium überreichte der finnische Gesandte...

Aus Stadt und Land

Altenteig, den 31. Januar 1942

Die nächste Lebensmittelperiode

In der vom 9. Februar bis zum 8. März reichenden 33. Kartoffelperiode bleiben die laufenden Rationen an Brot, Mehl, Fleisch, Marmelade, Zucker und so weiter unverändert. Die bisher auf die Nährmittelfarte (Abschnitte 21 und 22) ausgegebenen 50 Gramm Kartoffelfärterzeugnisse sollen diesmal fort...

Die Gräser vom Lichtspiele zeigen heute Samstag und morgen Sonntag den Terra-Film „Die Kellnerin Anna“. Zwei starke Schicksalsmomente gehen durch diesen Film: Der Kampf eines jungen Musikers um die Freiheit seines künstlerischen Schaffens...

Glück muß der Mensch haben; besonders bei der Lotterie. Dieses hatte ein heftiger Rebell, der gestern Abend hier ein Los des Winterhilfsweckes zog, und 100 RM als Gewinn sein eigen nennen konnte.

Stuttgart. (Akademie der bildenden Künste.) Die Abteilung für angewandte Kunst, Stuttgart, wird im kommenden Winterhalbjahr von 131 ordentlichen Studierenden und 51 Höfchen besucht. Davon sind 174 Reichsdeutsche, 5 Volksdeutsche und 3 Ausländer.

Vom Stuttgarter Rathaus. In einer Sitzung der Stuttgarter Ratsherren unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Strölin gab der erste Vertreter der Technischen Werke einen Überblick über den Stand der Kohlenversorgung. Die Bevölkerung wird aufgebracht, nicht nur mit Gas, sondern auch mit der Verwendung elektrischen Stromes sparsam umzugehen. Ein weiterer Verhandlungsgegenstand, über den Bürgermeister Hitzel berichtete, betraf die Abführung der 4 1/2-prozentigen Stuttgarter Stabtanke 1928/29 auf 1. September 1942. Stadtrat Dr. Waldeck gab die Schenkung eines Grundstücks an die Stadt Stuttgart bekannt. Der Berichterstatter für das Wohlfahrtswesen, Rechtsrat Mayer, behandelte verschiedene Änderungen in der Durchführung der Essenstellen für die Erziehung der allgemeinen elektrischen Tarifpreise für gewerbliches Licht und gewerbliche Kraft berichtete Direktor Stadler. Zum 31. März werden die Eisenbahnfahrpläne für den Sommer 1942 fertiggestellt. Der Berichterstatter für das Wohlfahrtswesen, Rechtsrat Mayer, behandelte verschiedene Änderungen in der Durchführung der Essenstellen für die Erziehung der allgemeinen elektrischen Tarifpreise für gewerbliches Licht und gewerbliche Kraft berichtete Direktor Stadler.

Pangenau, Kr. Alm. (Von der Transmission erfährt) Der Elektrolehrling Wad, welcher von seiner Firma mit Installationsarbeiten beauftragt war, wurde von einer Transmission erfasst und mehrere Male herumgeschleudert. Mit schweren Verletzungen wurde der Verunglückte ins Krankenhaus eingeliefert.

Furtwangen. (Kind verbrüht) Im benachbarten Hohenbach ergoß sich durch einen unglücklichen Zufall der heiße Inhalt einer Thermosflasche dem eininhalbjährigen Kind der Witwe Wilhelmine Kienzler über den Rücken, so daß es schwer verbrüht wurde. Der Fall ist um so tragischer, als der Vater des Kindes im letzten Jahre auf dem Felde der Ehre blieb, ohne es gesehen zu haben.

Sob Nappenan. (102. Geburtstag) Frau Josefine Oberlein, die bis zum Jahre 1932 in Zell im Wiesental wohnte, konnte in Sob Nappenan ihren 102. Geburtstag begehen.

Waldheim b. Waldheim. (Verbrennungstod) Die 90-jährige Katharina Schwarzwälder kam beim Auffüllen der Petroleumlampe dem Herdfeuer zu nahe. Die Gerichte sind sofort in hellen Flammen und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie in der Klinik in Freiburg starb.

Waldbach. (Durch Kohlenstaub erstickt) In Waldbach (Landkreis Waldbach) drangen Kohlenstaub, die aus dem Ofen austraten, in das Schlafzimmer der Familie Seeger. Dadurch fanden zwei Kinder den Erstickenstod.

Strohburg. (Ritterkreuzträger.) Der Führer hat, wie berichtet, dem Oberst Emilio Freiherr von Wittich das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Geboren 1895 in Strohburg im Elß als Sohn eines Offiziers, wurde von Wittich im Jahre 1915 Leutnant im Dragoner-Regiment 24. In den Schlachten des Weltkrieges wurde er mehrmals verwundet und u. a. mit beiden Eisernen Kreuzen ausgezeichnet. Nach dem Krieg wurde er in verschiedenen Stellen verwundet und 1936 zum Major befördert. Als Kommandeur eines Schützenregiments erfolgte im Oktober 1941 seine Beförderung zum Oberst.

St. Ludwig. (Todesurteil) Von der Eisenbahnbrücke in der Adolf-Hitler-Straße stürzte aus etwa 8 Meter Höhe der 52 Jahre alte Franz Eibig aus Neudorf hinunter und blies mit zertrümmertem Schädel tot liegen.

Reichenweier. (Von kitzelnder Tanne getötet) Das Opfer eines tödlichen Unfalles wurde der 57 Jahre alte Holzhauermeister Johann Schädler aus dem Wege von Reichenweier nach dem Forsthaus wurde er von einer umstürzenden Tanne getroffen, die ihm den Kopf eindrückte, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Wittelsheim, Kr. Tann. (En Berggiftungserscheinungen gestorben) Die hier wohnende Familie Brodt - Eltern und vier Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren - ist nach dem Genuss von einhergestellten Karotten an Berggiftungserscheinungen erkrankt. Zwei Kinder im Alter von 10 und 11 Jahren sind an den Folgen der Vergiftung gestorben, während sich die beiden anderen unter dem Wege der Besserung befinden. Die Eltern leiden noch unter den Nachwirkungen der Vergiftung.

Auszeichnung mit dem Deutschen Kreuz in Gold

(mp.) Bei den Kämpfen an der Ostfront zeichnete sich durch mehrfache hervorragende Tapferkeit der Oberleutnant Wolfgang Richter, Kompaniechef in einem württembergischen Panzerregiment, aus, dem das Deutsche Kreuz in Gold verliehen wurde. Der Oberleutnant war in zahlreichen Panzerkämpfen durch sein Draufgängerium seiner Kompanie ein leuchtendes Vorbild. Stets kämpfte er in vorderster Linie. Unter seiner kräftigen Führung gelang es seiner Kompanie u. a., in einem mehrstündigen Kampf 20 sowjetische Panzer, darunter einen 52-Tonner, abzuschleifen. Auch als die Volkswaffen in weit überlegener Zahl angriffen, kämpfte der Oberleutnant nicht vorn am Feind, und es gelang ihm und seiner tapferen Kompanie, den Angriff abzuwehren.

Gestorben. Nagold: Josephine Marquart, 77 J. Löhndorf: Karl Wild z. Sonne 59 J. Wildbad: Emma Rath.

Verleger und Schriftleiter Dieter Lank z. St. bei der Wehrmacht Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lank in Altenteig Druck Buchdruckerei Dieter Lank, Altenteig, 3. St. Preis 3 gültig

Altenteig

Der Unterricht an der Deutschen Volksschule und Hauswirtschaftlichen Berufsschule wird am Montag, 2. Februar, wieder aufgenommen. Der Schulleiter: Feucht.

Altenteig

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten

Für die 33. Zustellungsperiode, erfolgt in folgender Weise. Montag, den 2. Febr. 1942 ab 14 Uhr für Zelle 01 Dienstag, den 3. Febr. 1942 ab 14 Uhr für Zelle 02 ab 16 Uhr für Zelle 03 Donnerstag, den 5. Febr. 1942, ab 17 Uhr für Zelle 03 05 Dorf. Die Hühnerhalter haben die Eierablieferungskarte bei der Kartenausgabe abzugeben. Den 31. Jan. 1942. Der Bürgermeister.

Egenhausen

Zu dem am Dienstag, den 3. Febr. 1942 stattfindenden Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt ergeht Einladung. Der Bürgermeister.

Verkauf am Markttag, den 3. Februar zwei 36 Wochen läufige, erstklassige Kalbinnen Ulrich Bauer, Egenhausen

Wegen Aufgabe meiner Landwirtschaft verkaufe ich am Mittwoch, den 4. Februar um 14 Uhr eine starke, rug- u. fahrruh, neumelkig eine ältere hochläufig 1 Rind, jährlich 1 Rind, 9 Wochen alt Marie Rapp Wwe., Walddorf

SEIT 25 JAHREN Heumann Pulvermittel VIELSEITIG IN ZUSAMMENSETZUNG UND WIRKUNG IN APOTHEKEN ERHÄLTICH

Fünfbrunn, 30. Jan. 42. Dankfagung Für die viele Liebe und herzliche Anteilnahme bei dem schweren Verlust meines lieben, unvergesslichen Sohnes, unseres lieben Vudris Schwagers und Onkels Gefertiger Hans Waldlich sagen wir unsern Dank. Wo wir danken wir Herrn Missionar Öbring für seine tröstenden Worte, den erhabenden Klang des Orgels vereins unter Leitung von Herrn Burgmüller. In tiefem Schmerz: die Mutter Magdalena Waldlich mit 4 Söhnen.

Frost erschwert den Kartoffel-Transport. Darum: Kartoffeln spezialverwenden. Pell-Kartoffeln. Alles für die Schule. Linden Sie in der Buchhandlung Buch Altenteig. Für jungen Herrn Zimmer sofort gesucht. Angebote an die Geschäftsst.

Ämtliche Bekanntmachungen
Kreis Calw

Tabakwarenversorgung

Die reichsweitige Regelung des Absatzes von Tabakwaren durch Einführung einer Reichskontrollkarte ist im Bereich des Reichsleistungszuges für den Wehrleistungszugbezirk Calw mit Wirkung vom 1. Februar 1942 in Kraft getreten worden (vgl. Bekanntmachung des Reichsleistungszuges im Reichsleistungszugbezirk Calw vom 27. 1. 42 Nr. 7).

Die Ausgabe von Tabakwaren (3 Zigaretten, 3 Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabak) als Gegenleistung für den Bescheinigungspunkt an durch förmlich bewilligte Stellen (auch Geschäftsführer, Kantinen aller Art usw.) nur nach gegen Abrechnung der dafür vorgelegten Abhilfe der Reichskontrollkarten erfolgt.

Kontrollkarten werden auf Antrag an Männer über 18 Jahren und Frauen über 25 Jahren durch die Herren Bürgermeister (Kartenausgabestellen) ausgeben. Der Zeitpunkt der Kartenausgabe wird in jeder Gemeinde förmlich bekanntgeben.

Bei der Kontrollkartenausgabe wird der Abschnitt F der Dritten Reichskontrollkarte von der Kartenausgabestelle abgetrennt und einbehalten.

Zwischenhandlungen werden auf Grund der Verbrauchsregelungsverordnung bestraft.

Calw, den 28. Januar 1942.

Der Landrat — Wirtschaftsamt.

Beschlagnahme und Meldepflicht von Batterien stillgelegter Kraftfahrzeuge

1. Auf Grund des § 25 des Reichsleistungszuges wird durch die Wehrmacht die Beschlagnahme aller brauchbaren Batterien aus stillgelegten Kraftfahrzeugen (einschließlich derjenigen aus Kraftwagen) angeordnet. Die Beschlagnahme gilt auch für Batterien, die ausgebaut, aber aufbewahrt sind.
2. Nach § 3 (3) des Reichsleistungszuges haben alle Besitzer der in dieser Verordnung bezeichneten Batterien bis spätestens 5. Februar 1942 zahlungsfähig mit genauer Angabe des Lagerorts der Batterien durch Postkarte an die Wehrleistungsinspektion, Gruppe K, Stuttgart, zu melden.
3. Jegliche Verfügung über die beschlagnahmten Batterien ist verboten, insbesondere dürfen diese Batterien weder verkauft noch erworben werden.
4. Die Batterien sind von den Besitzern gemäß § 15 (1) 4 der Wehrmacht zur Verfügung zu überlassen. Die Zeit der Ablieferung wird durch die Wehrmacht mitgeteilt. Die Beschlagnahme der Batterien erfolgt auf Grund des Reichsleistungszuges.
5. Wer dieser Aufforderung zuwiderhandelt, wird auf Grund des Reichsleistungszuges bestraft.

Stuttgart, den 26. Januar 1942.

Wehrleistungsinspektion
Stuttgart.

Missionskonferenz Nagold

Montag, 2. Febr. 1942, nachm. 2 Uhr im Vereinshaus Missionar Weiler-Stuttgart wird einen Bericht über die heutige Lage der Mission geben und dann einen Vortrag halten über

Der Islam, ein Warnungssignal für die christliche Kirche.

Jedermann ist herzlich eingeladen. Dekan Brezner Missionar Ritter.

Steno'ypistin

für technischen Schriftverkehr u. d. Telefonaufzeichnung per sofort gesucht. Bewerbungen an Maschinenfabrik **Teufel** Kommanditgesellschaft Nagold

Suche per sofort oder später

- 1 Zimmermädchen
- 1 Hausmädchen
- 1 Kochlehrling

Bahnhofshotel Wildbad Schwarzwald / Telefon 573

Trineral
Orvaltabletten

helfen bei
Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.
Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 79 Pfg. Erhältlich in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen! Trineral GmbH., München J 27/kz



Mutter und Kind
nehmen gern
D-Vitamin-Kalk-Präparat
Brockma

Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.
50 Tabl. 1.20 / 50 g Pulver 1.10 RM.
In Apotheken und Drogerien



Ueberberg
Ein schönes, starkes
Einstell-Rind
verkauft **Welker Gg.**

Klempner, Sattler, Schweißer, Schaffner, Zimmerleute, Maurer, Fleischer, Umhänger, auch ältere Leute und Meister, Handarbeiter, für sofort gesucht.
Johannes Mezinger
Grimmshaus.
Ofenfabrik, Kal 2118 und 2218

Es werden zum sofortigen Eintritt gesucht:

Maschinen-Näherinnen
Handarbeiterinnen
jüngere Mädchen, sowie
ältere Frauen z. Anl.
Gustav Digel
Kleiderfabrik, Nagold

Kirchliche Nachrichten
Sonntag, 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kinderkirche. Mittwoch 5 Uhr Kreisbibelstunde.

Methodistengemeinde
Sonntag 9, 10 und 17 Uhr Predigtgottesdienste; 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

Kath. Gottesdienst
Sonntag 11 1/2 Uhr.

Statt Karten
Ihre Vermählungen geben bekannt:
Eugen Bauer
Geb. 1. 2. im Felde
Anny Bauer
geb. Hopf
Fünfbronn Nürnberg
Januar 1942
Fritz Bauer
Geb. 1. 2. im Felde
Frida Bauer
geb. Kintz
Fünfbronn Ebersberg
Januar 1942

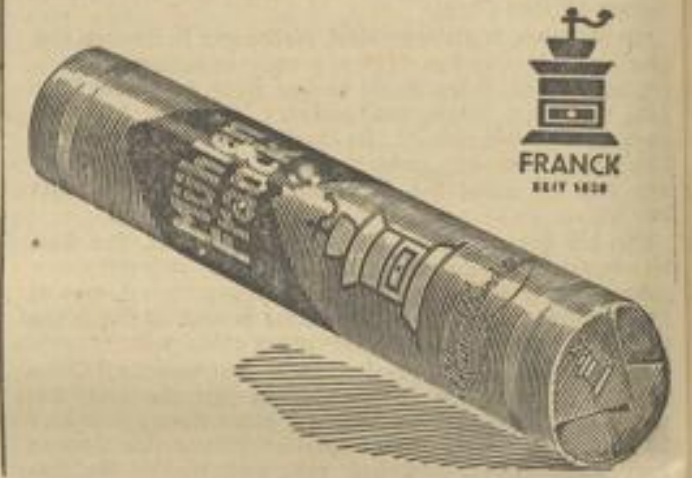


Melabon
Ihre auch im "Lebendigen Leben" weil sie Ihre Kopfschmerzen und die übrigen Schmerzen des Alltags mit Melabon beseitigt. Nach jeder Gelenks- und Muskelschmerzen hat sich Melabon gut bewährt. Verwenden Sie es auch bei starken Schmerzen (Arthritis, Migräne) schon eine Kapsel. Packung 72 Kapseln in Apotheken.
Swerenberg
Sehe ein 13 Monate altes
Rind
dem Verkauf aus
G. Talmon Groß

Auf den Zusammenklang verschiedener Röststoffe kommt es beim Kaffee an!

Es ist ja eine alte Küchenregelung, daß erst die rechte Zutat bei vielen Speisen und Getränken den guten Geschmack ergibt. So ist es auch beim Kaffee. Soll er so werden, wie wir ihn gern trinken, kraftvoll und würzig, dann darf er nicht einseitig werden. Dann müssen verschiedene Röststoffe in ihm zur Auswirkung kommen. Darum kommt es bei der Zubereitung darauf an, einen so guten, erprobten und bewährten Kaffee-Zusatz zu

Mühlen Franck
hinzuzutun. Denn dessen Röststoffe sind denen des Bohnen-, Malz- oder Kornkaffees ähnlich. Seine Röststoffe ergänzen und bereichern daher jeden Kaffee. Durch seinen hohen Gehalt an Inulin- und Fruchtzucker-Karamelen und an Aromastoffen macht er jeden Kaffee kraftvoll und würzig.



Brandwunden?
Bei schweren Verbrennungen sofort zum Arzt, bei leichteren genügt sein Rat, und der heißt: „Brandblasen nicht aufstechen sondern eintrocknen lassen.“ — Im übrigen ein schützendes Wundpflaster darauf, dessen weiches Mullkissen mit dem Brandwunden heilenden Wismut getränkt ist, also
TraumaPlast
läßt wehe Wunden schnell gesunden.

Immer gut! Jetzt neue Bestellscheine!
KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

PROKOF
LÄSST SICH MIT WASSER AUFLÖSEN • BEHÖRDEGEHEBENDE
Dankbarkeit
49

